

## Dresden-Neustadt, Bischofsweg

Stadthausprojekt - Wohngruppe für junge Familien im Gründerzeitquartier

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer: Bauherrngemeinschaft Stadthausprojekt  
Anja Heckmann, Christian Flörke, Annette und  
Andreas Hartmann, Stephanie und Bernd Bear,  
Bettina und Stephan Reinecke, Cristiane und Dieter  
Hähnel-Krumme, Silvia und Ralph Siegel, Susanne  
und Roland Mogg, Sabine und Carsten Sandmeier-  
Borkowski, Andrea und Torsten Wichmann, Dresden

Entwurf und Planung: Architekturbüro Knerer + Lang, Dresden

Projektentwicklung: Thomas Klahn, Dresden

Statik: Dipl.-Ing. Jörg Flache, Dresden

Freiraumplanung: Dipl.-Ing. Christian Flörke, Dresden



### Besondere Merkmale des Projektes

Stabilisierung eines gründerzeitlichen Quartiers

Neubau eines Mehrfamilienhauses in neun Hauseinheiten (Typologie Reihenhäuser)

Zusammenschluss von neun Familien zu einer Bauherrngemeinschaft

Kosteneinsparung durch gemeinschaftlich genutzte Anlagen (Hausanschluss, Freianlagen und Zubehör)

hohe soziale Komponente des Projektes: innerstädtisches Angebot für junge Familien

Anzahl der Wohnungen:	9
Wohnfläche insg.:	1.295 m <sup>2</sup>
Ø Wohnfläche je WE:	144 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum:	4.385 m <sup>3</sup>
Geschoßflächenzahl:	2,9
Grundstücksgröße:	4.160 m <sup>2</sup>
Gesamtkosten brutto:	1,24 Mio. Euro
Baukosten brutto:	854 Euro/m <sup>2</sup>
Jahr der Fertigstellung:	2002

## Das Votum der Jury

Das Stadthausprojekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie der Entleerung der Innenstädte entgegengewirkt und neue Wohnformen in zentraler Lage angeboten werden können. Inmitten eines großen zusammenhängenden Gründerzeitgebietes in der Dresdener Neustadt, das sich im letzten Jahrzehnt zu einem Studenten- und Kneipenviertel gewandelt hat, ist eine Oase für junge Familien entstanden, die sich zu einer Bauherrengemeinschaft zusammengeschlossen haben. Trotz begrenzter Mittel konnte

diese Gemeinschaft ihre hohen Ansprüche an Architektur und ein ruhiges, sozial- und kindgerechtes Wohnumfeld durchsetzen. Dank der intensiven Beratung durch qualifizierte Architekten und Baubetreuer ist es gelungen, ein ästhetisch vorbildliches Wohnprojekt mit hoher sozialer Brauchbarkeit zu sehr günstigen Kosten zu realisieren.

Voraussetzung dafür war die kluge städtebauliche Disposition mit einem Vorhof, der sich gegenüber der Nachbarschaft mit Kellerersatzräumen ab-

grenzt und einen Verzicht auf eine teure Unterkellerung der dreigeschossigen Hauptgebäude ermöglicht. Gemeinsame Hausanschlüsse und Zubehöreinrichtungen sowie nach Süden orientierte und von allen nutzbare Grünanlagen führten zur Kostenersparnis bei hoher individueller wie gemeinschaftlicher Wohnqualität.

